

kannte älteste Überlieferung erheblich abgewandelt hat. Freilich verkürzt er, wie schon gezeigt wurde¹⁷¹⁾, die Erzählung von Eticho und Heinrich „mit dem goldenen Pflug“ so, daß der ursprüngliche motivische Zusammenhang nicht mehr zu erkennen ist; auch stellt er den alten Eticho als Klostergründer vor. Zugleich aber führt er — von dieser Veränderung der Überlieferung ausgehend — in einen neuen Geschehens-Zusammenhang ein, von dem die sächsische Welfenquelle nichts verlauten läßt. Im Anschluß an die kurze Nachricht von Etichos Gründung wird berichtet, Heinrich habe die von seinem Vater in *Ambergov* versammelten Mönche nach *Altemunster* gehen heißen und von dort nach Weingarten, während die bis zu diesem Zeitpunkt in Weingarten residierenden Nonnen stattdessen in *Altenmunster* angesiedelt worden seien¹⁷²⁾.

Diese Behauptungen der *Genealogia* machten der Forschung schon immer Schwierigkeiten, da ihnen andere Quellen widersprechen¹⁷³⁾. Hier interessiert nicht so sehr der tatsächliche Vorgang als vielmehr die besondere Perspektive, der die Darstellung angepaßt ist. Nicht nur die Gründungen Etichos und Heinrichs in *Ambergov*, in *Altemunster* und Weingarten rückt der Verfasser der *Genealogia* in den Vordergrund; auch an anderen Stellen seines Werks läßt sich erkennen, daß er der Gründung von Klöstern durch Angehörige des Welfenhauses besondere Aufmerksamkeit widmete¹⁷⁴⁾. Wenn anstelle der Gewinnung kaiserlicher Lehen, der Anfänge welfischer Herrschaft in Schwaben also, wie sie in der sächsischen Quelle geschildert werden, in der *Genealogia* ein Bericht von den Klostergründungen Etichos und Heinrichs geboten wird, so ist dieser Unterschied in der Sinnrichtung der beiden Erzählungen über die Anfänge recht aufschlußreich. Die sächsische Quelle schildert den Vorgang der Herrschaftsgewinnung durch Heinrich „mit dem gol-

¹⁷¹⁾ Oben S. 463 f.

¹⁷²⁾ C. 1 (MGH SS 13, 733): *Heinricus monachos Altemunster transtulit, inde eos Wingarten, et dominas inde, que ibi erant, in Altenmunster transposuit.*

¹⁷³⁾ M. Huber, Der hl. Alto und seine Klosterstiftung Altomünster, in: Wiss. Festgabe zum zwölfhundertjährigen Jubiläum des heiligen Korbinian (1924) S. 242 f.; E. König, Die süddt. Welfen als Klostergründer, S. 7 ff.; C. Buhl, Weingarten-Altendorf. Die Anfänge, in: Weingarten 1056—1956 (1956) S. 22 ff.; J. Fleckenstein, Herkunft der Welfen S. 83 ff. bes. S. 85 Anm. 81.

¹⁷⁴⁾ In c. 6 (MGH SS 13, 734) berichtet er von der Gründung der Klöster Ebersberg, Geisenfeld und Kühbach. Seine Behauptungen korrigiert die *Historia Welforum*, c. 7 (ed. E. König, Schwäbische Chroniken 1, 12), ohne das Richtige zu treffen; vgl. E. König, ebd. S. 104 Anm. 34.